



Selber üben, was die Samariterinnen vorgezeigt haben.



Die Mund-zu-Mund-Beatmung ist eigentlich eine Mund-zu-Nasen-Beatmung.

Erste-Hilfe-Ausbildung in der Schule Bonaduz/Rhätzens

Ende Mai fand in Bonaduz die von den Schülern mit Spannung erwartete Ausbildung in Erster Hilfe statt.

■ Von Achim Sax*

pd. Rund 80 Schüler der 4.-6. Klassen aus Bonaduz und Rhätzens opferten ihren freien Vormittag und fanden sich mit vielen offenen Fragen in der alten Turnhalle ein. Dort wurden sie vom Präsidenten und Leiter des Samaritersvereins Bonaduz/Rhätzens, Achim Sax, begrüsst und ins bevorstehende Programm eingeführt. Während gut zweier Stunden wurden die Schüler von zwölf Samariterinnen betreut und durften erste Erfahrungen sammeln im Bereich lebensrettende Sofortmassnahmen.

Mit einem Postenlauf wurden diverse Themen wie Verhalten an einem Unfallort, Alarmierung, Verbandtechnik, Lagerungen, Transportarten und hauptsächlich Basic Life Support nach ABCD-Schema vermittelt. Ebenso wurden die überaus interessierten Primarschüler über die automatisch externe Defibrillation (AED) und die Herz-Lungen-Wiederbelebung (CPR) instruiert.

Es war dann auch gar nicht so leicht, bei einem Reanimationsphantom den Brustkorb vier bis fünf Zentimeter zu komprimieren. Doch die Motivation der Schüler war enorm, und so mobilisierte manch junger Helfer all seine Kräfte.

Korrekte Beatmungstechnik

Wichtig ist ebenfalls die korrekte Beatmungstechnik. Massgebend dabei ist, dass sich der Brustkorb des Patienten sichtlich hebt. Unmittelbar danach gibt es gemäss dem ABCD-Schema, das seit 2003 international gilt, wieder 30 Kompressionen in einem Rhythmus von 100/Min. Die Mund-zu-

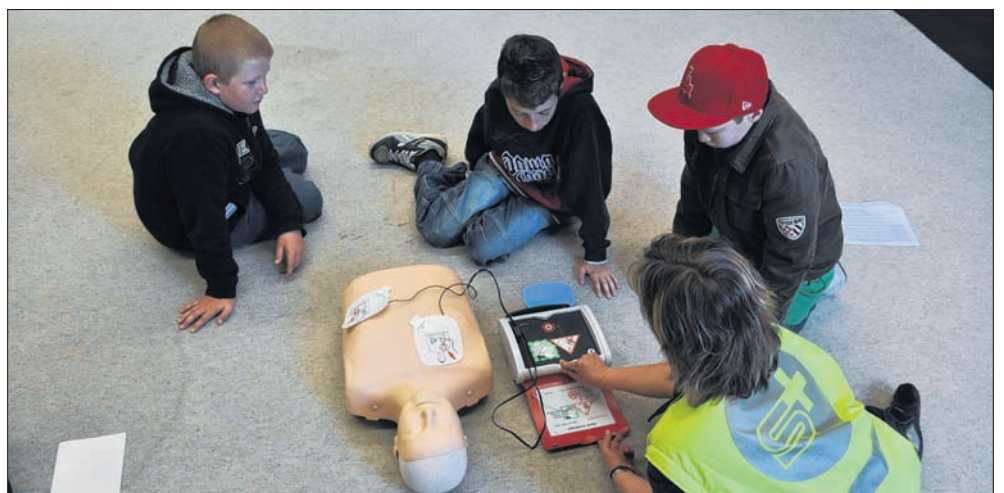
Mund-Beatmung ist eigentlich eine Mund-zu-Nasen-Beatmung. Bei der Anwendung des AED-Geräts zeigten die Schüler keine Scheu. Es galt das Gerät einzuschalten, die Anweisungen zu hören, die Elektroden richtig aufzukleben und auf Knopfdruck dem Herznotfallpatienten einen Stromschlag von 700 Volt zu verabreichen.

Doch was macht man, wenn eine Person bewusstlos ist? Nach dem Ampelschema geht es darum, zuerst zu beobachten, dann zu denken und anschliessend erst zu handeln. Was könnte dem Patienten Schmerzen zufügen? Was wenn er erbrechen muss? Und was wenn er auskühlt? Viele Punkte der Hilfeleistung waren neu für die Schüler, doch die rasche Umsetzung zeigte, dass keiner zu klein ist, ein Nothelfer zu sein.

Grosses Interesse

Insgesamt darf gesagt werden, dass der Einsatz der Schüler vorbildlich und das Interesse überaus gross war. Was mache ich, wenn dies oder jenes geschieht, oder was kann passieren wenn ...? Die Fragen und auch die Szenarien, die sie sich ausdachten, waren sehr praxisbezogen. Bei frei erfundenen Notfallmeldungen bewiesen die jungen Retter grosse Fantasie, was für alle manchmal sehr amüsant war. Möglich gemacht haben diese Ausbildung die Spenderinnen und Spender der letztjährigen Samaritersammlung aus Rhätzens und Bonaduz. Diese war dem Thema Erste Hilfe in der Schule gewidmet. Die eingegangenen Spenden ermöglichten dem Samaritersverein die Planung von zwei Ausbildungen: einerseits für Mittelstufenklassen und andererseits für die Lehrpersonen. Die Ausbildungssequenz für die Lehrer ist für den Herbst vorgesehen.

* Achim Sax ist Präsident, Kursleiter und technischer Leiter des Samaritersvereins Bonaduz.



Nun können die Schüler mit einem AED-Gerät jederzeit richtig helfen.